





# Das Reichsbauernthing

Die Fuldigung der deutschen Bauern für den Führer

18. November.

In Leipzig des letzten Abends... Die Bedeutung der Bauern mit seinem Boden hat die Bedeutung der Wirtschaftung unseres Volkes.

Mit Recht ist im neuen Deutschland von Seiten der Vertreter des Bauernstandes in der nationalsozialistischen Erhebung immer wieder die Bedeutung hervorgehoben worden.

Der Bauer soll eingebildet sein, daß vieles von dem, was er braucht und was eine Selbstverständlichkeit erscheint, durch die Hände seiner Arbeitsgenossen dreimal in der Stadt geschoben wurde.

Tenn darüber müssen wir uns klar sein, wenn wir die Nahrung nicht im Inlande erzeugen könnten, einführen könnten wir sie nicht.

Nachdem er marischiert, so marischiert er nicht aus Protest und aus Verweigerung über seine Not wie einst, heute marischiert er nur über den einen, der wieder seiner Arbeit einen Sinn gegeben hat, unter aller Arbeit und unter aller Schaffen wieder einen Sinn gab.

Die Bauern und Bauerninnen haben nun in Spiel und Tanz, Wort und Song, schlicht und ohne fremde Zutaten ein Weichspiel von dem deutschen Bauernstande Wirklichkeit, legen ein Bewusstsein ab zur heiligen deutschen Erde.

Tann kam alles und neues Bauernbrot in Wort. Das Zeugnis des Bauern, das unerschütterliche Wort, das unerschütterliche Wort, das unerschütterliche Wort, das unerschütterliche Wort.

Das Wort, das unerschütterliche Wort, das unerschütterliche Wort, das unerschütterliche Wort, das unerschütterliche Wort.

# „Matuschka“ nicht gelöst!

18. November.

Am Samstag abend erfolgte im Hof... Die Verhandlungen über die Angelegenheit Matuschka sind nicht gelöst.

Matuschka ist weiter in seinem früheren... Die Angelegenheit Matuschka ist weiter in seinem früheren Zustand.

# Der Reichsbankpräsident in Stuttgart

Dr. Schacht's Glückwunsch zum 50jährigen Bestehen der Spar- u. Girokassen Ein vorläufiges Institut

Stuttgart, 17. November.

Wie wir bereits vor ein paar Tagen aus... Die Angelegenheit Matuschka ist weiter in seinem früheren Zustand.



Dr. Hjalmar Schacht

Statt eine würdige Gedenkfeier zu veranstalten, die am Samstag im schon geschmückten Schalterraum des Hauptgebäudes abgehalten wurde.

Oberbürgermeister Dr. Strölin... Die Angelegenheit Matuschka ist weiter in seinem früheren Zustand.

Ministerpräsident Mergenthaler... Die Angelegenheit Matuschka ist weiter in seinem früheren Zustand.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht... Die Angelegenheit Matuschka ist weiter in seinem früheren Zustand.

Eine Musikspalkasse... Die Angelegenheit Matuschka ist weiter in seinem früheren Zustand.

und verhindert damit unrentable Geschäfte... Die Angelegenheit Matuschka ist weiter in seinem früheren Zustand.

Es darf nicht wieder vorkommen, daß im... Die Angelegenheit Matuschka ist weiter in seinem früheren Zustand.

Die Reichsbank ist grundsätzlich bereit, bei... Die Angelegenheit Matuschka ist weiter in seinem früheren Zustand.

# Für langfristige Darlehen

Wie die Entwicklung bei den deutschen Spar... Die Angelegenheit Matuschka ist weiter in seinem früheren Zustand.

# Dr. Schacht über Rohstoffversorgung

Stuttgart, 17. November.

Auf Einladung des Würt. Wirtschaftsm... Die Angelegenheit Matuschka ist weiter in seinem früheren Zustand.

Im Beginn wird der würt. Wirtschaftsm... Die Angelegenheit Matuschka ist weiter in seinem früheren Zustand.

# Gouverneur v. Siebert

18. November.

Wie erst jetzt bekannt wird, verstarb am... Die Angelegenheit Matuschka ist weiter in seinem früheren Zustand.

# Neuer Tausch auf den Philippinen

Manila, 18. November.

Die Philippinen wurden am Samstag ab... Die Angelegenheit Matuschka ist weiter in seinem früheren Zustand.

Befriedigung die fortschrittliche Zinspolitik... Die Angelegenheit Matuschka ist weiter in seinem früheren Zustand.

Wie diejenige Stelle, der vom Führer und... Die Angelegenheit Matuschka ist weiter in seinem früheren Zustand.

Die Reichsbank erwartet dabei die... Die Angelegenheit Matuschka ist weiter in seinem früheren Zustand.

Tenn Fallfall, der die Rede des Reichsb... Die Angelegenheit Matuschka ist weiter in seinem früheren Zustand.

Nachdem Oberbürgermeister Dr. Strölin... Die Angelegenheit Matuschka ist weiter in seinem früheren Zustand.

Wie die Entwicklung bei den deutschen Spar... Die Angelegenheit Matuschka ist weiter in seinem früheren Zustand.

# „Kanzler des Führers der NSDAP“

18. November.

Zur Bearbeitung aller Parteiangelegen... Die Angelegenheit Matuschka ist weiter in seinem früheren Zustand.

Wie Reuter aus Ost London (Südafrika)... Die Angelegenheit Matuschka ist weiter in seinem früheren Zustand.

# Blitz tötet 66 Menschen

London, 18. November.

Wie Reuter aus Ost London (Südafrika)... Die Angelegenheit Matuschka ist weiter in seinem früheren Zustand.







## Schwäbische Chronik

Der 60 Jahre alte Josef Glaser von Birkendorf, St. Biberach, wurde beim Holzhammern plötzlich von einem Herzschlag befallen.

In Bingen fiel ein drei Jahre altes Kind in den Brunnen der oberen Vorstadt. Glücklicherweise wurde der Vorfall bemerkt, und das Kind noch rechtzeitig gerettet.

## Lissabon-Stuttgart in 8 Stunden

Stuttgart, 18. November.

Wie uns Direktor Jöbel vom Luftverkehr Württemberg mitteilt, hat das Flugzeug M. 52 M. M. J. L., das durch Direktor Dr. Krauß von der Deutschen Luftfahrt der portugiesischen Regierung vorgeführt wurde, am 17. November auf dem Rückflug unter Führung des Flurkapitäns Reichel die Strecke Lissabon-Stuttgart über Madrid und Barcelona in 8 Flugstunden zurückgelegt.

## Söbinger Abitur einer Stuttgarterin

Stuttgart, 17. November.

Als die in Acona als Hausgehilfin tätige Anna Klein am 23. Oktober den Gipfel eines benachbarten Berges besteigen wollte, geriet sie, wie erst jetzt bekannt wird, beim Abstieg vom Berg ab und stürzte in eine 200 Meter tiefe Schlucht. Erst im November konnte die Leiche des Mädchens aufgefunden und geborgen werden. Sie wurde nach Stuttgart übergeführt und hier bekrattet.

## Mackaberichte

Stuttgarter Großmärkte. Kartoffelmärkte auf dem Leonhardplatz: Zufuhr 20 Ztr. Preis: Industrie gelb 3.—, Kuppinger 3.50, Pariserartoffel, rote 5 M. Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 50 Ztr., Preis 3.20 M. je Zentner.

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 17. Nov. Obst: Obeläpfel (Großverkauf) 12.—16, Tafeläpfel 10.—15, Kochäpfel 6.—10, Spalterbirnen 16.—22, Kochbirnen 6.—8, Tafelbirnen 8.—14, Walsäpfel 20.—28, Zitronen 8.—12, Gemüse: Kartoffeln 4.—5, 1 St. Kopfsalat 5.—14, Auberginen 5.—10, Wirsing 5.—7, Filderkraut 2 bis 4, Weißkraut rund 4.—5, Rotkraut 5.—6, 1 St. Blumenkohl 15.—20, Rosenkohl 10.—15 das Stück, 20.—25 das Pfund, Grünkohl 7.—8, gelbe Rüben 5.—6, 1 Bund rote Rüben 5.—6, 1 Bund Karotten 6.—8, Zwiebel 6.—7, 1 St.

Karlen 20.—45, 1 Reich 3.—6, 1 Bd. Monatsweiss rot 3.—6, weiß 3.—10, 1 St. Zellerie 6 bis 15, Tomaten 15.—25, Schwarzwurzeln 20 bis 25, Spinat 6.—8, 1 St. Kopfsalat 3.—5, Bodenlobrabi 4.—5, weiße Rüben 4.—5 Pf.

# Der Sport am Sonntag

## Ergebnisse der Fußball

Süddeutsche	
Darmstadt - Berlin 4:1	
Württemberg	
Stuttgart - Stuttgart 2:2	
Stuttgart - Stuttgart 2:2	
Stuttgart - Stuttgart 1:1	
Stuttgart - Stuttgart 0:1	
Baden	
Stuttgart - Stuttgart 1:2	
Stuttgart - Stuttgart 2:1	
Stuttgart - Stuttgart 0:1	
Württemberg	
Stuttgart - Stuttgart 2:2	
Stuttgart - Stuttgart 0:2	
Stuttgart - Stuttgart 0:3	
Stuttgart - Stuttgart 1:0	
Stuttgart - Stuttgart 1:1	
Stuttgart - Stuttgart 1:2	
Stuttgart - Stuttgart 0:0	

klare Angeregung für den VfB. Mühlburg, der den FC. 08 Mannheim zu Gast hatte. Auch diesmal reichte es den Mühlburgern nicht zu einem Sieg, mit 1:15 Punkten liegen die Mannheimer so gut wie aussichtslos am Ende der Tabelle.

## Wagnern

Einen eigenartigen Ausgang nahmen die Spiele in Wagnern mit Ausnahme des unerwartet knappen Sieges der Spielvereinigung fürth über Jahn Regensburg mit 1:0 erdigten alle Spiele mit großen Heberreaktionen. Am schlimmsten kamen Bayern München, FC. Schweinfurt und Wacker München unter die Räder, die ihre Spiele gegen schwächer eingeschätzte Gegner verloren, während der „Club“ doch wenigstens ein Unentschieden 3:3 gegen den Tabellenletzten FC. Augsburg erzielte.

## Der Stand der Spiele

Sp.	Sp.	Sp.	Sp.	Sp.	Sp.
Stuttgarter Kickers	9	0	1	2	17
Sp. Jena	9	4	4	1	10
VfB. Stuttgart	9	4	2	3	22
Union Wilmanns	9	5	0	4	23
FC. Eintracht	9	3	3	3	20
Stuttg. Sportklub	9	3	2	3	18
Sportfreunde Jülich	9	3	2	4	18
Eintracht Frankfurt	9	3	1	4	17
FC. Eintracht	9	3	0	6	16
Stuttg. Sportfreunde	9	1	3	5	10

Mittelbaden, Gruppe 2: Vödingen - FC. Vödingen 3:2, FC. Vödingen - Vödingen 3:1, Vödingen - Vödingen 3:1, Vödingen - Vödingen 0:2.

Sp.	Sp.	Sp.	Sp.	Sp.	Sp.
FC. Birkenfeld	9	6	2	1	21
FC. Birkenfeld	10	6	2	2	25
FC. Birkenfeld	9	6	1	2	20
FC. Birkenfeld	9	6	0	3	25
FC. Birkenfeld	9	4	1	4	17
FC. Birkenfeld	9	3	3	3	13
FC. Birkenfeld	10	3	3	4	18
FC. Birkenfeld	10	4	1	5	16
FC. Birkenfeld	7	4	0	3	14
FC. Birkenfeld	9	3	1	5	14
FC. Birkenfeld	9	2	2	5	10
FC. Birkenfeld	10	0	0	10	5

Die 1. Kreisklasse hatte gestern in der Durchführung der Pflichtspiele

volle Besetzung, nur der FC. Schwann war spärlich. Der FC. Neuenbürg hatte den Sp. Herrenalbach zu Gast und siegte hoch mit 6:2 Toren. Der FC. Calmbach schlug „Viktoria“ Ottenhausen klar und einwandfrei mit 4:0 Toren und der FC. Widdach unterlag auf eigenem Platz gegen den Tabellenführer Wurmberg knapp und recht unglücklich mit 0:1 Toren. Das Ergebnis des vierten Spiels Bärenthal-Bisinger ist noch nicht bekannt und daher in nachstehender Tabelle noch nicht gemeldet.

Sp.	Sp.	Sp.	Sp.	Sp.	Sp.
Wurmberg	7	6	0	1	24
Neuenbürg	7	4	1	2	20
Schwann	8	4	1	3	20
Calmbach	6	3	1	2	18
Ottenhausen	8	3	1	4	13
Bisinger	7	3	1	3	17
Bärenthal	6	3	0	3	17
Widdach	7	1	1	5	11
Herrenalb	6	1	0	5	6

## FC. Neuenbürg - Sp. Herrenalbach 6:2

Zum 1. Mal im Pflichtspiel konnten sich gestern auf dem Neuenbürger Platz obige Gäste gegenüber. Die Einheimischen zeigten im Gegensatz zu den letzten Spielen eine bessere Gesamtleistung und haben den Sieg in seiner Höhe voll genossen. Die Gäste-Mannschaft kämpfte ja von Anfang bis zum Schluss unter Aufbietung aller Kräfte, um eine noch höhere Niederlage abzumenden. Das Spiel wurde von beiden Seiten außerordentlich fair durchgeführt, nur beachte Schiedsrichter Erba di, Calmbach, der zwar in seinen Entscheidungen nicht immer richtig war, durch die ihm eigene Strenge, die er nicht immer so ganz richtig anbringen konnte, einen Nutzen in das sonst gegenläufig in sportlicher Kameradschaft durchgeführte Spiel. — Das Vorspiel Neuenbürg 2 - Herrenalb 1 gewonnen durch Neuenbürg mit 3:0 Toren. — Einen schönen Erfolg errang die Neuenbürg-Schülermannschaft, denn sie gewann am letzten 1. November gegen die dortige Schülermannschaft mit 3:1 Toren.

## Widdach - Wurmberg 0:1

Dem Tabellenführer hatte die Widdacher Sportgemeinde mehr erwartet. Diese Mannschaft weiß wohl zu kämpfen, kommt aber nicht über den guten Durchschnitt hinaus. Hatte Widdach nicht vor der Halbzeit schon seinen guten linken Flügel verloren, und zwar für die ganze Spieldauer, wären die Punkte gewiss nicht in Wurmberg gelangt. So kam ein überaus glücklicher Sieg für die Gäste zustande, dem Spielverlauf nach wäre ein Unentschieden gerader gewesen. Widdach drängt zwar, ohne die vielen Chancen auch nur 1. Tor anzukommen. Als Wurmberg sein Tor mit der 1. Hälfte erzielt, ist dies ein harter Rückschlag und mit Glück und aller Macht wird dieses Resultat verteidigt. Am Schluss drängt Widdach ganz überlegen, doch alles hilft nichts mehr, umso mehr, als die Gäste immer wieder ihre schnellen Flügel ins Gesicht schlugen, doch Müller im Tor der Einheimischen hält alles ab. Herr Weber-Stich, Conweiler, leitete das faire, jedoch unruhige Spiel gut.

**Calmbach.**  
**Zwangsversteigerung.**  
Auf dem Rathaus in Calmbach (Sitzungsaal) soll am **Donnerstag, 22. November 1934, vormittags 9 Uhr,** das folgende Grundstück der Markung Calmbach versteigert werden:  
Gebäude Nr. 540 mit Parz. 1745 Leinwandker  
—: 6 a 60 qm Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, Gemüsegarten, Acker,  
gemeinderätlich geschätzt zu . . . . . 6550.— RM.,  
im Grundbuch eingetragen auf Christof Proh, Fabrikarbeiter,  
und seine Ehefrau Elise, geb. Pfleger.  
Widdach, 17. November 1934. Bezirksnotar Rathgeber.

**Einheitsverband des deutschen Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes e. V.**  
Bezirk Herrenalb.

## An alle Zimmervermieter!

Betrifft: Anordnung des Herrn Reichswirtschaftsministers vom 18. 9. 1934.  
Wer 3 oder mehr Betten zur Vermietung an Kurzfernde bereit hält, hat sich zwecks Eingliederung in den Einheitsverband bis **30. November ds. Js.** bei einer der nachstehenden Stellen zu melden.

- Meldestelle in Herrenalb: R. Pfeiffer, „Kühler Brunnen“.
- „ „ „ Döbel: C. Vossinger, Hotel „Sonne“.
- „ „ „ Rotensol: R. Merkle, Gasth. z. „Sonne“.
- „ „ „ Neusah: M. Faas, Gasthaus z. „Löwen“.
- „ „ „ Verndach: C. Pfeiffer, Gasthaus z. „Blume“.
- „ „ „ Löffmann: C. Fleg, Gasthaus zur „Sonne“.

**Warme, gefütterte Holzschuhe**  
**Leinwandschuhe, Zipseelmützen**  
empfehlen  
C. Fleg, Verndach, Pforzheim, neben Wfa.

**Tag der Hausmusik am 20. November**  
**Musik erfreut des Menschen Herz!**



Hohner-Harmonika-Schule-Gruppe, Calmbach a. Enz - Widdach, Schwarzwald

**ALHACA**

**Spielen Sie auch bei uns!**  
Anmeldungen jederzeit. Unterricht. Orchestergründungen überall.  
Instrumentenberatung und Ausstellung. Verkauf.

Schwann, den 19. November 1934.  
**Todes-Anzeige.**  
Schmerzerfüllt machen wir Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater  
**Ludwig Pfeiffer,**  
Gemeindeverwalter a. D.,  
am Sonntag früh im Alter von nahezu 76 Jahren nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Karl Haug, Schwann.  
Familie Ernst Pfeiffer, Schwann.  
Familie Wilhelm Pfeiffer, Ottenhausen.  
Ludwig Pfeiffer, Niedelsweiler (Nelsbach).  
Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags 3 Uhr statt.

Nächster Tage treffen verschiedene Waggons  
**Stroh, Torfmüll, Thomasmehl, Düngergall**  
ein, worauf Bestellungen sofort gemacht werden können; ebenso auf  
**Nachmehl.**  
Am besten durch Telefon 372.  
**Landwirtschaftl. Lagerhaus Neuenbürg**  
**Walwurzflied**  
Es seit vielen Jahren bekannt und berühmt als schmerzlindernde Einreibung gegen  
**Gicht, Rheuma, Ischias, Hexenschuss, Nervenschmerzen**  
Flasche RM. 1.74. Spezial doppelstark RM. 2.56.  
Zu haben in den Apotheken Birkenfeld, Herrenalb, Neuenbürg, Schömberg, Widdach.

**Alkank sein**  
heißt schön sein. Zu dick ist ungesund. Erfolg. Wirkung immer . . . die einzig durch . . . artigen Entfaltungstablotten. Garantiert unschädlich. RM. 1.75, Kupon RM. 4.50. In allen Apotheken erhältlich. Verlangen Sie nur „Alkank“.

**Ruß- und Birkenbaumstämme**  
kauft  
**Birkenfelder Hobelwerk**  
Karl Vossler.

**Schömberg.**  
Großer  
**Hofhund**  
(Leonberger), äußerst wachsam, bei Umstände halber billig zu verkaufen.  
Café Bießing, Telefon 231.

**Postkarten-Album**  
in schöner Auswahl zu haben in der  
**C. Meichschen Buchhandlg.**



Württemberg

Sollwangen, C.M. Freudenstadt, 16. November. Die kleine Messerhelden... drei Büchsenbänder aus Söllwangen...

Salach, C.M. Wüplingen, 16. November. (Schüringer Mundflosse erbaut) Diejenige Sommer hat ein hübsches Schmiedewerk...

Magde, 16. Nov. Vor kurzer Zeit wurden Geschäftsleute der Umgebung von einem Betrüger betrogen...

Gefahrenfall am Steuer?

Stuttgarter Metzgermeister tödlich verunglückt

Stuttgart, 16. November.

Am Crösingang von Degerheim (bei Böblingen) ereignete sich gestern nachmittags gegen 3 Uhr ein tödlicher Unfall...

Wochen aufgeführt. Bei dem Zusammenbruch wurde die Bilanz des Verwalters...

Stuttgart, 16. November. In der Zeit vom 29. bis 31. Oktober 1934 wurden in Württemberg in 1139 gewerkschaftlichen...

Einzahlungen mit einem Gesamtbetrag von 1.230.512 RM. Für die Gesamtheit der 1667 württembergischen...

Soll die Vertriebskraft?

Die württembergische Zeitung über die Lage des württembergischen Wirtschaftsministeriums...

Alkohol — des Kraftfahrers Feind

Hinter diesem Titel liegt keine Kopiererei. Die Gefahr ist nicht nur dem Fahrer...

Vor einigen Tagen lief durch die ganze Presse die Meldung, daß ein Gericht einen Motorabfahrer zu drei Jahren Gefängnis...

die Feststellung machen können, daß sein Fahren „bedauerlich“ und besonders „furchtbar“...

Man hat als Kraftfahrer manchmal keine Zeit. Eben hat es geschäftlichen Angelegenheiten...

Im Brennpunkt ist der Alkohol des Kraftfahrers Feind, im Wagen aber sein schlimmster Feind...

Auflösung der württ. Gewerbevereine

Nach 82-jährigem Bestehen hat gestern der Verband württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen...

Mit der Auflösung des Verbandes der Gewerbevereine war auch die Stunde der Auflösung des von dem Verband gegründeten Vereines „Handwerker-Ergolungshilfen“ gekommen...

Die Stuttgarter Zugangsbestimmungen

Auf verschiedene Anfragen aus unserem Bezirke ist mit, daß für Stuttgart folgende Zugangsbestimmungen gelten:

Nach einer Anordnung des Oberbürgermeisters erhalten Personen, die nach dem 1. März 1934 nach Stuttgart ziehen...

Blutsbrüder

Roman von Ludwig von Wolf



Copyright by Verlag Carl Neuberger Stuttgart

„Küder ist der Drahtzieher der ganzen Angelegenheit auch diesmal nicht dabei — darüber dürfen wir uns keine Gedanken hingeben...“

„Was für eine Freude dieser Mensch an seiner Unwissenheit hat — dabei ist er ungründlich, er behandelt den Deutschen ganz falsch...“

„Dabei habe ich Ihnen hundertmal gesagt, daß Sie sich viel nähren würden, wenn Sie uns den Drahtzieher der Angelegenheit nennen...“

„Ich habe mich gefast — Vielleicht hat Sie diesen Namen aus irgendeinem Grunde sehr verpöndelt...“



# Die drückerin

## Großmutter's Tagebuch

Eine Familienchronik für die Nachkommen  
Die Durchführung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933 verlangt das Vorbringen von Geburtsurkunden der Voreltern väter- und mütterlicherseits bis ins zweite Glied. Dadurch werden viele Menschen, die bisher nur dem Tage lebten, genötigt, sich mit dem Woher ihres Daseins auseinanderzusetzen. Für den nachdenklichen Volksgenossen, dem in der Pflege der schon seit Jahren empfohlenen Familienforschung diese Daten bereits sicherer Besitz sind, ist es nicht schwer, auf solche Fragen zu antworten.

Bei alledem bleiben doch für die meisten Menschen die Namen und Daten womöglich nie persönlich gesammelter Großeltern etwas Schemenhaftes, Fremdes, ganz zu schweigen von weiter zurückliegenden Ahnen. Wenn auch in vielen Familien Urkunden und Briefe ehrsüchtig gesammelt worden sind: ein lebendiges, abgerundetes Bild der Vergangenheit zu schaffen reichen die überkommenen Zeugnisse und Mosaiksteinchen nur in den allerbesten Fällen aus.

Läßt sich hieran leider nichts mehr ändern, so können gerade wir Frauen dazu helfen, den kommenden wertvolle Kunde von unserer Zeit zu geben, und zwar durch Führung eines „Familienbuches“. Ich denke dabei weniger an eine der vielerorts bei der Eheführung vom Standesamt an junge Ehepaare gegebenen Chroniken mit dem üblichen Vordruck; sondern ich möchte von dem beschriebenen Hefte erzählen, in dem ich seit meiner Verheiratung stets am Jahreschluss auf etwa drei bis fünf Seiten die wichtigsten Begebenheiten in meiner Familie niederzuschreibe. Im Laufe von 28 Jahren ist so eine für uns unschätzbare Familien-geschichte ganz langsam und wie von selbst erwachsen. Viele Erlebnisse und Tatsachen aus der Zeit vor dem Kriege, für unseren kleinen Kreis wichtig, wären in der bloßen Erinnerung schließlich durch das übermächtige Erleben des großen Weltgeschehens verdrängt worden. Mein Büchlein hat sie alle sicher bewahrt. Aus ihm läßt sich in großen Umrissen von jedem unserer Kinder ein dokumentarisch genauer Lebenslauf zusammenstellen. Alles Wichtige, Krankheiten, Entwicklung, Schulerleben, Reisen, Berufsvorbereitung, ist kurz mitgeteilt. Beim Wiederdurchlesen werden allerhand andere bedeutsame Erinnerungen wach, die sich wie ein dichtes und buntes Rankenwerk um die knappen Bemerkungen schlingen. Erweitert wird die Familienkunde noch durch die Erwähnung von Freunden des Hauses und anderen, nicht zum engheren Kreis gehörenden Familienmitgliedern.

Wenn ich im Zwischenraum einiger Jahre diese Eintragungen wieder durchblättere, läßt mir stets etwas auf, was in feilscher Hinsicht für meine Nachkommen wohl von Wichtigkeit werden kann. Immer habe ich meine Jahresberichte mit einem aus tiefer Seele kommenden Dankeswort beschließen können: für die ungetrübten Glückseligkeiten der ersten Ehejahre hat das eben nichts. Besonders zu bedeuten: um so mehr für die Jahre seit 1914, in denen wir bis an die Grenze



Spaziergang in der Herbstsonne

der Menschenkraft befallen waren und, nach dem Kriege, unter der Rot des Vaterlandes, leiblich wie feilsch, so gelitten haben. Auch das nicht später nicht nur unseren Kindern, die uns genau kannten, sondern auch Enkeln und Urenkeln zum Segen und Ansporn werden, wenn sie sehen, wie über alles hinaus ihre Voreltern in Liebe und tiefstem Vertrauen verbunden waren? Ist hier nicht auch eine Erbmasse, die wertvoller ist als alles, was an Geld und Gut, aber auch an vererbaren Eigenschaften hinterlassen werden kann?

Die Nähe der jährlichen Eintragung ist gering. Sie wird gewürzt durch die Erkenntnis, daß durch läckenlose, sachlich und schlicht durch Jahrzehnte fortgesetzte Niederschrift sich schließlich ein bezeichnendes Zeit- und Kulturbild deutscher Menschen ergibt.

## Ein Beruf der Zukunft: Die Gärtnerin

Obwohl sehr viele Frauen durch die Ehestandsdarlehen aus dem Berufsleben herausgezogen und somit wieder ihrer natürlichen Bestimmung: Gattin, Hausfrau und Mutter, zugeführt wurden, so ist doch die Anzahl derer, die das Schicksal auf „eigenen Füßen zu stehen“ zwingt, noch immer sehr groß. Sie werden nach wie vor nach einem Beruf Ausschau halten müssen, der ihnen auch später Eristenmöglichkeit verspricht. Und dazu gehört u. a. derjenige der Gärtnerin. Wird doch in absehbarer Zeit eine gekletterte Nachfrage nach sachlich geschulten Gärtnerinnen einleiten die nicht durch intensiven Ausbau und Pflege der Landwirtschaft, sondern auch durch die allenthalben einleudende Siedlerbewegung bedingt wird.

Die Erziehung dieses Berufes legt bei der Kandidatin in erster Linie „Liebe zur Scholle“ und weiter eine gesicherte Gesundheit voraus, da gerade dieser Beruf unabweisbar Anforderungen in körperlichen Hinsicht stellt. Außerdem muß sich die Betreffende darüber klar sein, ob sie als angestellte Gärtnerin in Gutsgärten oder Anstaltsbetrieben wie landlichen und hauswirtschaftlichen Schulen, Sanatorien und Krankenhäusern usw. tätig sein oder später „apancheeren“ und dadurch in höher bezahlte Stellungen aufrücken will, zu denen die Gartenmeisterin zählt, die sogar zur Lehrlingsausbildung im eigenen Betriebe berechtigt ist. Ferner die Gartenbaulehre für Fachschulen (Landwirtschaftliche Frauenhochschulen), die Gärtnerei- und Inspektoren, sowie Diplom-Gärtnerin.

Vor Eintritt der Ausbildung muß die Berufskandidatin mindestens 18 Jahre alt sein. Die Dauer der Lehrjahre in den von Landwirtschaftskammern anerkannten Lehrbetrieben richtet sich nach der abgeschlossenen Schulbildung. Sind z. B. bei der Volksschulbildung die Lehrjahre auf drei Jahre festgelegt, so verringern sie sich um ein Jahr bei Mittelschul- oder Vorkursbildung, in beiden Fällen schließt sie mit einer Gehilfenprüfung vor einer Landwirtschaftskammer ab. Dem Lehrjahr bleibt aber auch nach der Weg offen nach einjähriger Betätigung in einem anerkannten Gartenbetrieb, den zweijährigen Besuch einer staatlich anerkannten Gartenbauhochschule anzureihen, von denen diejenigen in Bitterberg-Gle, Tharau-Liepenau, Godeberg-Nh. und Kallerswerth-Nh. in Frage kommen.

Zu den gehobenen Berufskategorien: Gartenbauingenieurin und Diplom-Gärtnerin ist die Ausbildung von längerer Dauer und daher auch bedeutend kostspieliger, die durch den schärfsten Besuch der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin-Dahlem bedingt wird.

Alles Nähere über Ausbildungsstellen, Aufnahmebedingungen usw. ist vom Reichsverband der Beamtinnen und Fachlehrerinnen in Haus, Garten und Landwirtschaft, Berlin W 15, Breitenburger Straße 3, zu erfahren.

## Nie eifersüchtig sein!

Nicht von allen Ehen, die unglücklich sind, erfährt man es; oft verstehen die Ehepartner es zu verbergen, daß sie in der Ehe das Glück, das sie suchten, nicht gefunden haben. Aber es kommen in ihrem Leben Stunden, in denen sie sich fragen: Wie mag es gekommen sein, daß wir so auseinandergeglitten sind? Wir hatten doch so gute Vorjahre, als wir uns heirateten, wir hatten uns lieb. — Aber dann kam der Alltag, die Arbeit, es ging nicht alles so, wie wir es gern gewollt hätten. Kleine Mißstimmigkeiten stellten sich ein, vielleicht schloß man Freundschaften, die einen von dem Interesse an dem Ehepartner ablenkten... Ja, wer hat die Schuld, wenn die Ehe ganz anders geworden ist, als man sie sich gewünscht hatte?

Gewiß sind bisweilen Charakterfehler des einen oder anderen die Schuld; zum Beispiel ist sicherlich Eifersucht eine Eigenschaft, die in der Ehe nicht gerade förderlich wirkt. Und man weiß nicht, was schwerer erträglich ist: ein eifersüchtiger Mann oder eine eifersüchtige Frau. Jener Mann, der auf seine junge Frau so eifersüchtig war, daß er sie sozulagen einsperrte, daß er seinen keinen Freunde ihr vorstellte, daß er verlangte, daß sie sich vollkommen köstlich kleide, ist ja glücklicherweise eine Ausnahme. Aber es gibt daneben sehr viele Männer, die wenig Vertrauen zu ihrer Frau haben und sie auf alle mögliche Weise beargwöhnen. Ein solches Verhältnis ist keineswegs erbaulich, und man kann sich nicht wundern, wenn die Frau aufatmet, wenn der eifersüchtige Mann einmal nicht in der Nähe ist.

Natürlich ist es umgekehrt ganz ebenso. Man soll sich immer sagen, daß Liebe kein Zwang sein kann und darf. Sie ist ein wunderbares Geschenk, dessen man sich immer wieder würdig machen muß. Und wenn man nie aufhört, um das Herz seines Ehepartners zu werden, so wird man in ihm das Gefühl wecken, daß niemand auf der Welt ihn so gut versteht wie eben der Mensch mit dem er verheiratet ist. Und dieses Sichverstandensein ist das stärkste Band, das es überhaupt zwischen zwei Menschen gibt. Die Unverstandene Frau ist oft belächelt und bewußt worden, aber der unverstandene Mann ist nicht weniger häßlich. Die Frau muß sich bemühen, auf die Interessen ihres Mannes einzugehen. Sie soll nicht nur als Braut eine eifrige Zuhörerin sein, wenn er ihr seine Ansichten entwickelt, son-

## Eine Frau als Erbhofbauer

Das Gericht zu Dresden hat vor einiger Zeit eine grundsätzliche Entscheidung gefällt. Eine Frau brachte den Nachweis, daß sie den Hof ohne Beihilfe des Mannes gehalten und hochgewirtschaftet habe. Da sie sieben Kinder das Leben gegeben hat, die sie ernährt und auferzieht, so wurde ihr die Eigenschaft des „Erbhofbauern“ zugesprochen.

Wenn sie muß auch als Frau Interesse für das haben, was er arbeitet und plant. Läßt sie es an diesem Interesse fehlen, so erscheint sie gleichgültig, und der Mann ist durch nichts so tief zu verletzen wie durch Gleichgültigkeit.

Jeder von den beiden Lebensgefährten muß sich daran gewöhnen, dem andern freundlich entgegenzukommen. Gewiß, es kann einmal eine kleine Mißstimmung eintreten, aber mit einer freundlichen Miene sind die Jörneshalten sicherlich zu verhandeln. Jeder ist doch dazu da, dem andern das Leben leicht und hell zu machen. Diese Aufgabe darf man nie aus den Augen verlieren. Den inneren Reichtum des Herzens soll man nicht in sich verdrängen, sondern man soll ruhig wegschenken, so viel man kann, denn diese lieblichen Schätze der Güte, der Freundlichkeit, haben die keltische Eigenschaft, daß sie um so härter wachsen, je mehr wir sie in Anspruch nehmen.

Auch durch Neberlichkeiten kann die Ehe verdrückt werden. Ein Mann, der sich nicht mit seiner Arbeit für das Gedeihen seines Heims einsetzt, der das verdiente Geld für sich selber verbräutet, kann sich nicht wundern, wenn die Frau verdrückt wird. Er selber hat die Grundzüge der Ehe außer acht gelassen und sie dadurch verdrückt. Denelben Fehler begeht aber eine Frau, die das durch den Mann erworbene Geld nicht sparsam und klug anwendet, die nicht in ihrem Heim eifrig arbeitet, wie der Mann es in seinem Beruf tut. Jeder muß an seinem Platz schützig sein, dann wird man sich in den Nußkernen köstlich und allseitig zusammenfinden können.

Viele Gefahren und Klippen hat die Ehe, aber wenn man alles bei Licht besieht, so ist es letzten Endes doch wieder nur eine Ehe. Einmal ist es ein Mann, der einen anständigen Charakter hat und sich mit einem gleichwertigen Menschen zusammengefunden hat, wird auch die Ehe zu einem wirklichen Erfolg machen.

## Aerztliche Ratschläge

### Klein-Kinder und Appetitlosigkeit

Ohne die stets erforderliche ärztliche Untersuchung lassen sich hier nur ganz allgemeine Regeln aufstellen. Bei Kindern, die nicht zum Essen zwingen, man soll eher den Versuch machen, sie lassen zu lassen, bis von selbst Nahrung verlangt wird. Oft hilft ein Wechsel der Umgebung. Man gebe wenig Milch, viel Frische und Gemüse, daneben auch etwas gewürzte Nahrung. Bewährt hat sich das sogenannte Bircher-Müsl, das von dem schweizerischen Ernährungsforscher Dr. Bircher angegeben wurde: Ein Eßlöffel Hefeflocken wird in etwas Wasser 12 Stunden geweicht, dann werden zwei feingeraspelte Äpfel, ein Eßlöffel Mandelsäure, 1 bis 2 Eßlöffel Zucker hinzugegeben und gut miteinander gemischt.

### Umschlüge gegen geschwollene Beine

Nach den recht häufigen Venenentzündungen bleiben oft langdauernde Schwellungen der Beine zurück, die die Betroffenen in der Bewegung und im Beruf hindern. Der Arzt empfiehlt die Anwendung eines alten Volksmittels: eine Hand voll Wurzeln des Farnkrautes (aspid. filix mas) wird eine Stunde mit einem Liter Wasser gekocht und im Topf auf 30 Grad Reaumur abgekühlt. In diese Flüssigkeit wird ein kleines Litchuch eingetaucht, ausgerungen und um das Bein gewickelt, darüber kommt ein wasser-dichter Stoff und zum Schluss wieder ein trockenes Leinentuch. Diese Umschlüge sollen dreimal täglich morgens, mittags und abends angewandt werden; der letzte soll über Nacht liegen bleiben. Während der Behandlung, die etwa eine Woche dauern soll, ist Pettrage und Hochlagerung der Beine nötig.

Garmloser Schnupfen, der in der Übergangszeit häufig auftritt, kann mit Lindenblättern, der sehr reich um Schwitzen führt, bekämpft werden. Die Glühstoffe verlassen mit dem ausbrechenden Schweiß die Poren des Körpers. Auch heißer Zitronensaft, Fliederblüten und namentlich von Männern bevorzugt, Gähwein sind Schwitztreiber und infolgedessen bei Schnupfen empfehlenswert.